

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902

10.11.1902 (No. 309)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 10. November.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Nr. 309. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unterlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1902.

Der Kaiser in England. (Telegramme.)

* London, 8. Nov. Der Sonderzug mit Seiner Majestät dem Kaiser traf bei strömendem Regen in Shorncliffe ein. Sobald der Zug hielt, verließ der Kaiser den Salonwagen und begrüßte den zum Empfang erschienenen Feldmarschall Lord Roberts und General Wood. Der Kaiser stieg zu Pferde, um sich nach dem Übungsfelde der Royal Dragoons zu begeben. Auf dem Übungsfelde wurde der Kaiser von dem Oberst Lord Vasing, dem Kommandeur der Royal Dragoons empfangen; die Musik spielte die deutsche Nationalhymne. Das Wetter ist stürmisch und der Regen hat noch nicht aufgehört. Nachdem der Kaiser die Reihens des Regiments abgeritten hatte, machte er Halt und ließ, mit dem Säbel grüßend, die Truppen im Schritt und im Trabe an sich vorbeiziehen. Als hierauf das ganze Regiment von neuem Aufstellung genommen hatte, ritt der Kaiser an daselbe heran und hielt in englischer Sprache folgende Rede:

Es hat mir eine große Freude bereitet, Euch heute hier zum ersten Mal zu besichtigen, seitdem Eure große Königin, meine geliebte Großmutter, deren Tod ich mit Euch beklagt habe, mir die Ehre erwies, mir die Würde des Ehrenobersten dieses Regiments zu verleihen. Ich beglückwünsche Euch zu Eurer Heimkehr nach der langen Zeit schmerzlichem Dienste, den Ihr wieder zur Ehre Eures Königs und Vaterlandes getan habt. Ich beglückwünsche Euch zu Euren prächtigen Aussehen bei der Parade und zu dem tadellosern Vorbeimarsch, der wieder einmal die schöne Haltung gezeigt hat, wegen der die Royal Dragoons so bekannt sind. Dank der Gütlichkeit Seiner Majestät des Königs darf ich Euch heute besichtigen, und ich kann meine Dankbarkeit Seiner Majestät gegenüber in keiner besseren Weise zum Ausdruck bringen, als dadurch, daß ich drei Hurras auf Seine Majestät König Edward VII. ausbringe.

Nach der Besichtigung wurde im Offizierskasino das Frühstück eingenommen, wobei der Regimentskommandeur Oberst Lord Vasing folgenden Trinkspruch ausbrachte:

Ich weiß kaum, wie ich unsere Freude und unseren Dank zum Ausdruck bringen soll, die wir bei den Worten empfanden, die Eurer Majestät auf dem Übungsfelde an das Regiment gerichtet haben. Der heutige Tag wird für immer ein Gedenktag in den Annalen des Regiments sein. Das große Interesse, welches Eurer Majestät stets den Royal Dragoons entgegengebracht haben, und gütige Fürsorge haben Eurer Majestät veranlaßt, den Frauen und Kindern der Mannschaften, die nach Südafrika gingen, ein so glänzendes Geschenk zu machen. Ich kann Eurer Majestät versichern, daß viele Fälle von Noth gehindert sind und viele Familien nur durch den Gehilfen Eurer Majestät zusammengehalten wurden. Der Stolz, den wir alle über die Thatfache empfinden, daß Eurer Majestät unser Chef sind, hat in hohem Maße dazu beigetragen, daß das Regiment die Würdigung genießt, die es sich erworben hat. Alle Mann haben sich bemüht, diesen Ruf in Südafrika noch zu erhöhen. Zum großen Theil ist es dem Umstande zuzuschreiben, daß Eurer Majestät Chef des Regiments sind, wenn die Royal Dragoons das populärste Regiment in der britischen Armee sind. Wir haben 200 Mann mehr, als jedes andere Kavallerie-Regiment in der Armee. Möge uns die Anwesenheit Eurer Majestät ein Sporn sein zu noch weiterer Anspannung und uns in den Stand setzen, dem Regiment neuen Lorbeer und Ruhm zu erwerben. Ich bitte Sie, füllen Sie die Gläser und trinken Sie ein volles Glas auf Seine Majestät den Kaiser!

Seine Majestät der Kaiser erwiderte:

Meine Herren! Ich möchte Ihnen zum Ausdruck bringen, in wie hohem Maße ich Seiner Majestät dem König für die Stunden dankbar bin, die ich bei meinem Regiment habe verbringen können. Mit hoher Genugthuung höre ich, daß mein Beitrag so viel gethan hat, die Bedürfnisse der Frauen und Kinder der Mannschaften, die ins Feld zogen, zu befriedigen. Ich glaube, ich kann nichts Besseres thun, um diesen Tag in den Annalen der Royal Dragoons zu kennzeichnen, als noch einen Beitrag zu dem Unterstützungsfonds für die Mannschaften und ihre Familien zu leisten. Gestatten Sie mir, allen meinen Gedanken und Wünschen für das Regiment in drei Hurras für die Royal Dragoons Ausdruck zu geben.

Der Kaiser hat wiederholt seine Freude über den herzlichsten Empfang ausgesprochen, welcher ihm nicht nur von seinem Regiment, sondern auch von der Bevölkerung in Shorncliffe bereitet wurde, die trotz des strömenden Regens zu Zehntausenden gekommen war, ihn zu begrüßen.

Nach der Beendigung des Lunch begab sich der Kaiser in geschlossenem Wagen nach dem Bahnhofe und fuhr über London nach Sandringham. Der Zug passirte die Liverpoolstreetstation in London gegen halb 4 Uhr. Da der Wunsch ausgesprochen ist, die Anwesenheit des Kaisers in London als privat zu betrachten, waren alle Maßnahmen getroffen, um die Passagiere und Schaulustigen von dem Bahnsteig fernzuhalten. Da man indessen den

Zug von verschiedenen anderen Stellen ankommen sah, brach das vor dem Bahnhof versammelte Publikum in stürmische Hochrufe aus.

* Sandringham, 8. Nov. Punkt 6 Uhr lief der Zug mit Seiner Majestät dem Kaiser auf der Station Wolferton ein. Zehn Minuten vorher waren vier geschlossene, zweispännige Wagen und ein Automobilgefuhr von Sandringham auf dem Bahnhofe eingetroffen, in deren einen Seine Majestät der König und der Prinz von Wales sich befanden hatten. Beide erwarteten in den Fürstenzimmern die Ankunft des Kaiserlichen Zuges. Als die Ankunft gemeldet wurde, traten sie auf den Bahnsteig. Während der Kaiser ausstieg, ging der König auf ihn zu und küßte ihn herzlich auf beide Wangen, ebenso der Prinz von Wales. Nachdem sich die Majestäten noch einige Minuten auf dem Bahnsteig unterhalten hatten und dem Kaiser einige Herren vorgestellt waren, fuhren der Kaiser, der König und der Prinz von Wales nach Sandringham ab.

* Sandringham, 10. Nov. Der gestrige Tag war von herrlichem Wetter begünstigt. Schon vom frühen Morgen an, sah man auf der nach Sandringham führenden Landstraße Fuhrwerke aller Art mit Bewohnern der umliegenden Ortschaften. Der Weg zur Kirche war mit einer dichten Reihe von Zuschauern besetzt. In die Kirche hatten jedoch nur die Gemeindeglieder und die Bewohner des Schlosses Zutritt. Zuerst erschienen Ihre Majestät die Königin, der Prinz von Wales, Prinz und Prinzessin von Dänemark, Lord Roberts und Gemahlin und die Gemahlin Chamberlains, nach einiger Zeit Seine Majestät der König, Seine Majestät der Kaiser Wilhelm, Minister Balfour, Chamberlain und die übrigen Gäste. Es wurde der übliche Gottesdienst abgehalten, zum Schluß jedoch die Nationalhymne gespielt. Der Bischof von Ripon hielt die Predigt. Nach dem Gottesdienst machte der Kaiser und der König einen gemeinsamen Spaziergang in den Gärten. Der Kaiser hat für den König und die Königin kostbare Geschenke mitgebracht.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 9. Nov. Seine Majestät der König von Württemberg ist am Samstag Morgen in Berlin eingetroffen, um einige Tage bei seiner Tochter, der Erbprinzessin zu Weid, zu verbringen.

* München, 10. Nov. Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent empfing gestern Vormittag den nach Vulkarest abberufenen hiesigen russischen Gesandten v. Giers in Abschiedsaudienz.

* Rom, 9. Nov. Nach einer den Blättern aus Hobeida zugegangenen Meldung sind dem italienischen Schiffs-Kommandanten Arnone, bereits 7 Piraten aus-geliefert worden.

* Rom, 8. Nov. Wie die Blätter melden, befahl die Regierung am 20. November die Zusammenziehung zweier Kompagnien Eingeborener in Massauah, um sie für ein eventuelles Vorgehen gegen die arabischen Seeräuber zu verwenden. Die „Tribuna“ sagt, es wäre thöricht, anzunehmen, daß die erwähnten Truppen für eine eventuelle Expedition in dem Streit gegen den Mullah verwendet werden sollten, wobei Italien nichts zu suchen habe.

* Venedig, 10. Nov. Der Kongreß der Grubenarbeiter beschloß gestern, im Auslande zu verharren und ernannte neue, ausschließlich zur Arbeiterpartei gehörige Delegirte, welche sich mit den Grubengesellschaften über die Lohnfragen verständigen sollen.

* Madrid, 10. Nov. Mehrere Minister sind entschlossen, eine Kabinetskrisis herbeizuführen.

* Barcelona, 10. Nov. Die hier verhafteten Personen bestätigten durch ihre Aussagen den Verdacht einer bevorstehenden karlistischen Erhebung. Die Lieferanten von Equipagen und Waffen gehen in gleicher Weise zu, daß sie für die Lieferungen ihrer Waaren bezahlt sind. Es werden bei den Karlisten weitere Hausdurchsuchungen vorgenommen.

* Madrid, 9. Nov. „Imparcial“ berichtet über die Vorgänge in Lissabon Folgendes: Die portugiesische Armee ist unzufrieden über den Gang der Staatsgeschäfte und gewisse sehr hervorragende Offiziere sind entschlossen, zum öffentlichen Wohl, wie sie sagen, eine militärische Kundgebung zu veranstalten, um dadurch die Politik zu nötigen, gerechter zu handeln. Der portugiesische Kriegsminister hat Maßnahmen getroffen, um die Kundgebung zu verhindern, aber die Maßregeln dürften unwirksam sein. Drei Generale sollen, wie es in Lissabon heißt, die Initiative ergriffen haben, ihre Kameraden dazu aufzufordern, daß man den König wissen lasse, die Weisheit des gegenwärtigen Kabinetts sei unmöglich.

* Washington, 9. Nov. Staatssekretär Hay und der britische Botschafter haben gestern den Gegenseitigkeitsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Neufund-

land über Fischereiprodukte und Fischföder unterzeichnet.

* New-York, 8. Nov. Ein Telegramm aus Venezuela berichtet von einer Verspaltung der Streitkräfte der Aufständischen, die herbeigeführt wurde infolge einer Uneinigkeit zwischen Mator und dem General Bolanda, wegen Mangel an Munition, wofür Bolanda Mator verantwortlich machte. Bolanda rief alsdann den General Fernandez el Macho zum Führer der Aufständischen aus.

* Kefing, 9. Nov. In dem Bezirk Kaohi, im Südwesten der Provinz Tschili, ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Aufständischen lehnen sich gegen die Zahlung der Entschädigung an die Mächte auf. Zur Niederwerfung des Aufstandes, über dessen Ausdehnung bisher noch keine Meldungen vorliegen, sind Truppen entsandt worden.

Verschiedenes.

† Berlin, 10. Nov. (Telegr.) Der Nationalliberale Verein zu Berlin veranstaltete gestern Nachmittag in der Sing-Academie eine Gedächtnisfeier für Rudolf von Wernigseben.

† Schleswig, 9. Nov. (Telegr.) Heute Nachmittag wurde hier auf dem Platze vor dem Schloß Gottorp ein Denkmal des am 25. August 1875 verstorbenen Generals der Kavallerie Karl von Schmidt enthüllt. General der Artillerie Roth hielt die Weisrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Im Namen des Kaisers von Oesterreich legte der Oberst v. Mechow ebenfalls einen Kranz an dem Denkmal nieder.

† Christiania, 9. Nov. (Telegr.) Professor Fritiof Nansen theilt mit, daß im nächsten Jahre eine Expedition unter Leitung des Kapitäns Amundsen nach Grönland und Königs Williamsland abgehen wird, um von dort den magnetischen Nordpol aufzusuchen. Die Expedition zählt acht Mitglieder.

† Neval, 9. Nov. (Telegr.) Freitag Nacht ist das Stadttheater vollständig niedergebrannt; auch die Requisiten und Instrumente sind ein Raub der Flammen geworden. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

** Die badische Gebäudeversicherungsanstalt im Jahre 1901.

Nach den uns vorliegenden Nachweisungen über den Stand der Gebäudeversicherungsanstalt für das Großherzogthum Baden im Jahre 1901 betrug die Gesamtzahl der im letzten Jahre versicherten Gebäude 766 154, hiervon sind 263 582 massiv aus Stein ausgeführt, 191 218 sind Steinriegelbauten, 301 341 Holzbauten, 18 sind ohne versicherten Unterbau. Es haben 702 937 Gebäude feuerichere Dachbedeckung, 27 949 Holz-(Schindels-)bedeckung, 16 651 Strohhedekung, 6 904 Pappdächer, 1 713 Gebäude (Kamine, Galerien etc.) sind ohne Dach. Im Jahr 1900 betrug die Zahl der versicherten Gebäude 742 641, sie ist somit im Jahr 1901 um 13 513 gestiegen und zwar hat sich die Zahl der aus Stein bestehenden Gebäude um 8 069, der aus Steinriegel bestehenden um 2 851, der Holzbauten um 3 092 und der versicherten Ueberdachungen um eine vermehrt. Die Zahl der Gebäude mit feuericherer Bedeckung hat um 12 105, die der Holzbedeckungen um 1 055, die Zahl der Pappdächer um 578 zugenommen, während die Strohhedekungen wieder um 294 abgenommen haben. Die Zahl der Gebäude ohne Bedeckung hat sich um 69 vermehrt. Seit 1880 ist die Zahl der Strohdächer um 5 208 zurückgegangen.

Der volle Feuerversicherungsanlass, welcher im Jahr 1900 2 519 377 670 M. betrug, ist 1901 infolge von Neubauten, Bauberesserungen und der in einer Anzahl von Gemeinden vorgenommenen allgemeinen Revision der Anschläge um 120 689 170 M., somit auf die Summe von 2 640 066 840 M. gestiegen. Bei der Generalbrandkasse waren von diesem Gesamtanlass vier die Staatsfeuerversicherungsgesellschaft nicht aufgenommene Gebäudeanstalt betrug im ganzen 528 018 368 M. gegen 503 875 534 M. des Vorjahres. Davon sind 462 185 574 M. = 87,5 Proz. bei Privatgesellschaften versichert, während die versicherte Summe im Jahr 1900 439 396 461 M. = 87,2 Proz. betragen hat. Der am Ende des Jahres 1901 nicht versicherte Theil des Gebäudeanlasses belief sich auf 65 827 794 M. = 12,5 Proz. gegen 64 479 073 M. = 12,8 Proz. im Jahr 1900. Bei diesen Prozentsätzen ist in Betracht zu ziehen, daß davon etwa 5 Proz. auf Gebäude des Staats und des Reiches entfallen, deren Fünftel überhaupt nicht versichert werden.

Die Zahl der Brandfälle betrug im Jahr 1901 936 gegen 884 im Jahr 1900 und 894 im Jahr 1899. Die meisten Brandfälle kamen vor in den Amtsbezirken Mannheim (101), Karlsruhe (80), Freiburg (56), Heidelberg (44), Forzheim (42), Bruchsal (35), die wenigsten in den Amtsbezirken Forzberg (3), Wertheim, Eppingen, Eberbach (je 5), Achern, Ettlingen, Neffels (je 6), Buchen, Neustadt, Lamberghofshausen, Weinheim (je 7), Adelsheim, Bretsch, Kehl, Waldkirch (je 8), Baden, Ettentheim, Oberkirch, Pfundersdorf, St. Blasien, Schönau, Sinsheim, Triberg (je 9). Ganz verschont von Brandfällen blieb kein Amtsbezirk.

Die 936 Brandfälle zerstörten ganz oder theilweise 812 Gebäude mit gemischter Zweckbestimmung (Wohn- und Oekonomiegebäude unter einem Dach etc.), 627 Wohnhäuser, 44 Scheuern, 114 Stallgebäude, 243 Nebengebäude, 28 öffentliche Gebäude (Kirchen, Rathhäuser etc.) und 150 gewerbliche Gebäude, im ganzen 2121 im Vorjahr. Von den zerstörten, bezw. beschädigten Gebäuden entfallen auf die Amtsbezirke Mannheim 167, Karlsruhe 133, Bruchsal 111, Forzheim 91, Heidelberg 87, Freiburg 83, Donaueschingen 75, Durlach 71, Konstanz 61, Triberg 60, die wenigsten

auf die Amtsbezirke Vorberg (5), Eberbach (6), Ettlingen und Wehrbach (je 8), Baden (9). Nach der Bauart waren von den zerstörten bzw. beschädigten Gebäuden 795 aus Stein, 581 aus Holz, 642 aus Ziegeln, das sind 0,3 Proz. aller Steinhäuser, 0,3 Proz. aller Holzgebäude und 0,21 Proz. aller Ziegelhäuser. Nach der Bedachung kommen von der Gesamtzahl mit 2018 auf Gebäude

mit feuerfesterer Dachbedeckung 1818 = 0,26 Proz.
" Holzdach 110 = 0,39 "
" Strohdach 67 = 0,40 "
" Pappdach 27 = 0,39 "
ohne Bedachung 1 = 0,06 "

Demnach ist, wie in den vorhergehenden 8 Jahren, der Prozentsatz der zerstörten und beschädigten Holzgebäude der geringste. Sodann stellt sich das Verhältnis der zerstörten und beschädigten Gebäude mit feuerfesterer Bedachung niedriger als jenes der mit Holz- und Strohdach versehenen Gebäude.

Der Betrag der Entschädigungen, welcher für die im Jahr 1901 zerstörten bzw. beschädigten Gebäude aus der Generalbrandkasse zuerkannt worden ist, erreicht im ganzen die Summe von 1 687 002 M. gegen 2 153 126 M. im Vorjahre, hat somit um 466 124 M. abgenommen. Da der gesammte Versicherungsantrag der Gebäude, wie bemerkt, 2 640 066 840 M. betrug, wovon 2 112 053 472 M. bei der Staatsfeuerversicherungsanstalt versichert waren, so ergibt sich, daß von diesem versicherten Wert 0,079 Proz. = 7,90 M. von 10 000 M. oder 7,9 Pf. von 100 M. durch Feuer zerstört worden sind. Die durchschnittliche Entschädigungssumme für einen Brandfall beträgt 1 802 M. gegen 2 436 M. im Vorjahre. Die geringsten Entschädigungssummen entfallen auf die Amtsbezirke Vorberg (148 M.), Eberbach (376 M.), Baden (392 M.), Ettlingen (548 M.), Wehrbach (1 189 M.), Bretten (1 757 M.), Adelsheim (2 077 M.), Wehrbach (2 612 M.), die höchsten auf die Amtsbezirke Donaueschingen (178 029 M.), Triberg (161 832 M.), Mannheim (99 241 M.). Die Entschädigungssumme, welche von den Privatversicherungsgeellschaften für das bei ihnen versicherte Gebäudevermögen von den durch Feuer zerstörten, bzw. beschädigten Gebäuden zu leisten ist, beträgt für das Jahr 1901 888 015 M. gegen 5 160 8 M. im Jahr 1900, somit 23 Proz. der im Jahr 1901 auf die Staatsfeuerversicherungsanstalt entfallenden Entschädigungen. In 1906 der vom Feuer ergriffenen Gebäuden — also in 60 Proz. derselben (1900 in 56 Proz.) — waren die Fahrnisse versichert. Für Beschädigungen durch Vandalen waren im Jahr 1901 15 778 M. gegen 18 955 M. im Jahr 1900 zu vergüten.

Als Entstehursache der Brände werden angegeben in

58	Fällen Brandstiftung,
212	" Fahrlässigkeit,
146	" mangelhafte Bauart bezw. Kaminreinigung,
6	" die Art des Gewerbebetriebs,
56	" Spielen von Kindern mit Zündstoffen,
144	" Blitzschlag,
45	" Explosion,
19	" Selbstentzündung,
8	" Unglücksfälle,
7	" sonstige zufällige Ursachen,
240	" die Entstehursache unermittelt geblieben ist.

Zur Deckung der Brandentschädigungssummen, der Verwaltungskosten, einschließlich der Abschätzungs- und Erhebungskosten und eines Beitrags zur Landesfeuerwehreinrichtungsmittelkasse mußten für das Jahr 1901 auf je 100 M. Versicherungsbeitrag umgelegt werden:

in 1613 Gemeinden und abgeordneten Gemarkungen (I. Beitragsklasse) 7 Pf.,
in 93 Gemeinden und abgeordneten Gemarkungen (II. Beitragsklasse) 9 Pf.,
in 57 Gemeinden und abgeordneten Gemarkungen (III. Beitragsklasse) 12 Pf.,
in 35 Gemeinden und abgeordneten Gemarkungen (IV. Beitragsklasse) 14 Pf.

Für die Vorjahre betrug die Grundumlage (I. Beitragsklasse):
1900 9 Pf., 1897 10 Pf.,
1899 10 " 1896 8 "
1898 9 " 1895 11 "

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.
Dienstag, 11. Nov. Abt. C. 17. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Loeuilly und Morron, Musik von Aimé Maillart. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag, 13. Nov. Abt. B. 17. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Zill Gulenspiegel“, Volksoper in zwei Theilen und einem Nachspiel, frei nach Johann Friedrich „Zill Gulenspiegel Reimensteins“, Musik von E. R. von Neizick. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Zu den Festhallen Karlsruhe.

Samstag, 15. Nov. Zum Vorteil der Hoftheaterpensionsanstalt: „Antes Theater“ nach veröffentlichtem Programm. Anfang 8 Uhr, Ende nach 11 Uhr.

Im Theater in Baden.
Mittwoch, 12. Nov. 7. Ab.-Vorst. Zum ersten Mal: „Stichwahl“, Burleske in einem Akt von Max Dreher. Zum ersten Mal: „Die Lokalbahn“, Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.

Pflegt die Zähne mit:
Tilit
Dr. W. Knecht's Magenbitter
„SANTIS“
ist bei Magen- u. Darmbeschwerden das vorzüglichste, unentbehrlichste Lausmittel. Probeflasche 1 Mk. überall erhältlich.
Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungsanstalt auf Geanfertigung in Hannover waren im Monat Oktober 1902 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienstversicherung und Lebensversicherung (auch Tochterversicherung), zu erledigen: 723 Anträge über M. 1,605,420.— Versicherungs-kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Oktober 1902 gingen ein 366,669 Anträge über M. 493,272,570.— Versicherungs-kapital. Die Auszahlungen an Versicherungs-summe, Prämienrückgewähr etc. im Laufe des Jahres 1901 betrugen M. 6,478,000.—, die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt M. 34,371,000.—.

Central-Handels-Register für das Großherzogthum Baden.

Baden. W. 262.
Zum Handelsregister wurde heute eingetragen: Abt. A Bd. I D.-Z. 81: Firma **F. Rheinboldt** in Singheim. Die Firma ist erloschen. Baden, den 22. Oktober 1902. Großh. Amtsgericht I.

Donaueschingen. W. 332.
In das diesseitige Handelsregister Abt. A Band I wurde eingetragen: Zu D.-Z. 72: **A. Münzer**, z. Hof, Donaueschingen. Spalte 5: Die Firma ist erloschen. Zu D.-Z. 8: **R. A. Leitgeb** in Donaueschingen. Spalte 3: Friedrich August Leitgeb, Kaufmann in Donaueschingen. Spalte 6: Die offene Handelsgesellschaft hat sich ab 1. November 1902 aufgelöst. Die bisherigen Teilhaber: Karl August Leitgeb, Witwe, Frieda geb. Gutmann, und Anna Katharina Leitgeb, ledig, sind ausgeschieden. R. A. Leitgeb führt die Firma als Einzelfirma weiter. Zu D.-Z. 13: **Sugo Dreß** in Donaueschingen. Spalte 3: Witwe Maria Dreß, geborene Schäfer, in Donaueschingen. Spalte 4: Dem Emil Dreß, Kaufmann in Donaueschingen ist Procura erteilt. Neu als D.-Z. 131 Spalte 2: **Hermann Wiedmaier**, Hotel Falken-Rost, in Donaueschingen. Spalte 3: Hermann Wiedmaier, Wirth in Donaueschingen. Donaueschingen, den 6. Nov. 1902. Großh. Amtsgericht.

Emmendingen. W. 301.
Nr. 14 915. Zu D.-Z. 4 des Handelsregisters B. betreffend die Firma „Gewerbekasse Emmendingen“, wurde eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 5. Mai 1900 wurde der Gesellschaftsvertrag geändert. Emmendingen, den 11. Okt. 1902. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. W. 335.
In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen: Band I D.-Z. 62. Firma: **Erster Consumladen Freiburg i. S.**, Carl Mannhardt, Freiburg ist erloschen. Band III D.-Z. 185. Firma: **Popff & Cie.**, Freiburg. Gesellschaftler sind: Sophie Popff, geborene Schulz, Freiburg, Karl Paul, Kaufmann, Straßburg. Prokurist ist: Wilhelm Popff, Freiburg. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 15. Oktober 1902 begonnen (Geschäftszweig: Agentur- und Kommissionsgeschäft). Freiburg, den 5. November 1902. Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. W. 270.
In das Handelsregister B Band I D.-Z. 76 Seite 663/4 ist zur Firma **Chemische Fabrik bei Karlsruhe**, vormals **Kobred** und **Eilmacht**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eingetragen: Nr. 2. Durch Beschluß der Gesellschaft vom 7. Oktober 1902 wurde der Gesellschaftsvertrag vom 24. Juni 1901 geändert und durch

denjenigen vom 7. Oktober 1902 ersetzt. Darnach ist insbesondere geändert: Die Firma lautet nunmehr: **Chemische Fabrik bei Karlsruhe**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der chemischen Fabrik bei Karlsruhe und verbandter Unternehmungen. Zur Errichtung von Zweigniederlassungen und zur Vervielfachung an anderen Unternehmungen, sowie zur Gründung solcher bedarf es eines Beschlusses der Gesellschafter. Das Stammkapital wurde um 30 000 M. erhöht und beträgt jetzt 60 000 M. Karlsruhe, den 31. Oktober 1902. Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. W. 298.
In das Handelsregister B Band I D.-Z. 68 Seite 593/4 ist zur Firma **Karlsruher Eisen- und Metallgießerei**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe eingetragen: Nr. 3. Durch Beschluß der Gesellschaft vom 4. Oktober mit Nachtrag vom 20. Oktober 1902 wurden die §§ 1 bis 7 des Gesellschaftsvertrages geändert und dieser durch Ergänzung der §§ 8, 9, 10 und 11 vervollständigt. Hiernach wurde das Stammkapital um 46 000 M. erhöht und beträgt nunmehr 67 000 M. Für die Gesellschaft sind drei Geschäftsführer bestellt, von denen zwei als Regel gemeinschaftlich für dieselbe zu zeichnen und Willensklärungen abzugeben haben. Bei geringfügigen Geschäften genügt auch Zeichnung eines Geschäftsführers. Der Geschäftsführer Paul Weinberg, Former, Karlsruhe ist ausgeschieden; Wilhelm Heideberger, Kaufmann, Karlsruhe ist als weiterer Geschäftsführer neben den bestehenden bleibenden Geschäftsführern August Hammer und Josef Deunwald bestellt. Karlsruhe, den 4. November 1902. Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. W. 299.
In das Handelsregister A ist eingetragen: 1. Zu Band I D.-Z. 162 Seite 367/8 zur Firma **F. R. Reiff**, Karlsruhe: Nr. 3. Die Procura des Karl Roemle ist erloschen. 2. Zu Band I D.-Z. 293 Seite 637/8 zur Firma **F. & E. Pirsch**, Karlsruhe: Nr. 2. Die Firma ist erloschen. 3. Zu Band III D.-Z. 72 Seite 145/6 zur Firma **Sahn & Dittrich**, Karlsruhe: Nr. 2. Die Gesellschaft ist aufgelöst; Kaufmann Georg Karl Wimmer, Karlsruhe ist als Liquidator bestellt. 4. Band III D.-Z. 130 Seite 261/2: Nr. 1. Firma und Sitz: **Hermann Krüger**, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Hermann Krüger, Kaufmann, Karlsruhe. Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation von Textilgeräten und veredeltes Webes- und Tafelgeräten. Karlsruhe, den 3. November 1902. Großh. Amtsgericht III.

Rehl. W. 300.
Zus. Handelsregister Abt. A, Band I, zu D.-Z. 65: Firma **Karl Müller** in Stadt-Rehl wurde heute eingetragen. Die Procura des Bierbrauers Karl Müller in Stadt-Rehl ist erloschen. Rehl, den 3. November 1902. Großh. Amtsgericht.

Kenzingen. W. 333.
Nr. 10 715. In das Handelsregister A Band I wurde unterm heutigen eingetragen: Zu D.-Z. 28: Firma **Heinrich A. Epstein**, Kenzingen. Spalte 3: Michael H. Epstein in Kenzingen. Spalte 5: Auf Ableben des Firmeneinhabers Heinrich Levi Epstein ist das Geschäft auf Michael H. Epstein übergegangen. Kenzingen, den 4. November 1902. Großh. Amtsgericht.

Konstanz. W. 280.
Nr. 20 000. In das Handelsregister A Band II D.-Z. 63, Firma: **Friedrich & Wyler** in Konstanz, Zweigniederlassung des Hauptzweiges in Kenzingen wurde heute eingetragen: Die Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Konstanz, den 3. November 1902. Großh. Amtsgericht.

Laub. W. 312.
Zum diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen: Nr. 20 338. 1. Zu D.-Z. 21 Abt. A — Firma **F. R. Biermann** in Dinglingen: Die Procura des Kaufmanns Karl Lefer und des Hermann Gauß in Laub sind erloschen. In deren Stelle wurde dem Kaufmann Heinrich Hofenbäumler in Dinglingen und dem Kaufmann Friz Gauß in Laub Gesamtprocura erteilt. Nr. 20 339. 2. Zu D.-Z. 110 Abt. A — Firma **H. Bennemann** in Laub: Laut notariellen Kaufvertrags vom 7. Juli 1902 ging das Geschäft auf Emil Mayer, Fabrikant in Mannheim, über, welcher dasselbe mit ausdrücklicher Zustimmung des Verkäufers in unverbänderter Weise fortführt. Gemäß der zwischen dem bisherigen und dem neuen Eigentümer der Firma getroffenen Vereinbarung bleiben die bis 1. Oktober 1902 entstandenen Geschäftsguthaben Eigentum des bisherigen Geschäftsinhabers Heinrich Bennemann, sind jedoch durch dessen Geschäftsnachfolger im Auftrage des ersteren einzuziehen. Die am 30. September 1902 vorhandenen Geschäftsschulden bleiben alleinige Verbindlichkeiten des bisherigen Geschäftsinhabers Bennemann und haften hierfür der neue Geschäftsinhaber Mayer nicht. Für alle nach dem 30. September 1902 entstandenen Geschäftsschulden haften lediglich und allein der nunmehrige Firmeneinhaber Emil Mayer. Die Procura der Frau Heinrich Bennemann, Emma geb. Stempel, ist erloschen, dagegen wurde an Dr. Erich Karl Mayer in Laub Einzelprocura erteilt. Nr. 20 557. 3. Unter D.-Z. 243 Abt. A — Firma **Himmelsbach & Währlich** in Reichenbach, offene Handelsgesellschaft. Beginn derselben 1. Oktober 1902. Gesellschaftler sind:

Verlegung des Sitzes und des Geschäftssitzes der Firma nach Mannheim, mochte sie im Uebrigen fortbesteht, erloschen. Damit ist auch die Procura des Theodor Mathes erloschen. Schwetzingen, den 6. November 1902. Großh. Amtsgericht.

Schnöwen i. W. W. 334.
Zum Handelsregister B Band I D.-Z. 3 wurde eingetragen zur Firma: **„Wirtensfabrik, Aktiengesellschaft“** in Schnöwen i. W. Spalte 5: Cornel Rümmele in Schnöwen und als Stellvertreter Heinrich Poppi in Zell. Spalte 7: In der Sitzung des Aufsichtsraths vom 13. Oktober 1902 wurde beschlossen: 1. Aus dem Vorstande sind ausgeschieden: Direktor Henigson in Schnöwen, Direktor Sachinger in Schnöwen. 2. Als alleiniger Direktor wird ernannt mit sofortiger Wirkung: Herr Cornel Rümmele in Schnöwen, und als dessen Stellvertreter Heinrich Poppi in Zell i. W. Schnöwen i. W., den 24. Okt. 1902. Großh. Amtsgericht.

Säckingen. W. 311.
Zum Handelsregister Abt. A D.-Z. 34 ist heute bei der Firma **Is. Kauf Witwe** in Säckingen eingetragen worden: Die Firma ist erloschen. Säckingen, den 4. November 1902. Großh. Amtsgericht.

Waldshut. W. 338.
In das Handelsregister Abt. A Band I D.-Z. 27 — Firma **„Wehrle & Beer“** in Tübingen — wurde unterm 13. Oktober d. J. eingetragen: Die Firma ist erloschen. Waldshut, den 6. November 1902. Großh. Amtsgericht.

Waldshut. W. 337.
In das Handelsregister Abt. A Band I D.-Z. 134 — Firma **„Josef Schilling in Griesen“** — wurde unterm 13. Oktober 1902 eingetragen: Die Firma ist erloschen. Waldshut, den 6. November 1902. Großh. Amtsgericht.

Wolfsch. W. 313.
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 171 wurde heute eingetragen: Firma **Wilhelm Ulmrich**, Kaufmann in Wolfsch. Wolfsch, den 3. November 1902. Großh. Amtsgericht.

XI. Strassburger Pferde-Lotterie
Ziehung sicher 15. November 1902.
Kleine Looszahl! Verminderung der Gewinne ausgeschlossen!
Gew. 1200 v. M. Haupt-Gew. 10000 Mk.
Die 1130 letzten Gewinne werden mit 10% und die 31 ersten Gewinne mit 25% Abzug vom Generalagenten ausbezahlt.
1 Loos 1 Mk., 1 Loose 10 Mk.; Porto u. Liste 25 Pf. extra
empfehlen **J. STÜRMER**, General-Agentur Strassburg i. E.
Hier bei: **C. Götz**, Hebelstr. 11/15, **A. v. Perlestein**, **E. Dahlemann**, **Chr. Wieder**, **L. Michel**.
Versehen dein Glück!
P 935.21